

Medienkonferenz zum Kampagnenstart **BEwährt weiter vorwärts gehen**

18. Dezember 2025, 9.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

BEwährt effizient: digitalen und technischen Fortschritt nutzen **Regierungsrat Pierre Alain Schnegg**

Ich setze mich ein für eine gesunde Zukunft unseres Gesundheitswesens.

Wir haben in den vergangenen 10 Jahren viel erreicht. Wir haben heute eine solide Gesundheitsversorgung im Kanton Bern und wir stellen die Weichen für eine gesunde Zukunft.

Wir werden diese Zukunft so gestalten, dass wir immer näher und immer besser zusammenarbeiten. Die Zeiten der Einzelkämpfer sind vorbei!

- Wir wollen die Spitalregionen vergrössern, damit wir mehr Möglichkeiten haben, uns zu vernetzen und die Ressourcen gezielter einzusetzen.
- Wir wollen die «integrierte Versorgung», damit wir klare Behandlungspfade für die Patientinnen und Patienten haben. Gut vernetzt; auch digital.
- Wir wollen mehr ambulante Versorgung.

Das ist wichtig, denn die Gesundheitsversorgung wird sich verändern: **weg** von den Spitälern und langen stationären Aufenthalten im Spitalbett, **hin** zu mehr ambulanten Eingriffen und dann einer Erholungsphase bei sich zu Hause. Wir sind mitten in den Umbauarbeiten! Die Spitalstandort Biel und Thun sind schon weit fortgeschritten in der Ambulantisierung.

Die Ambulantisierung ist die effektivste Massnahme gegen den Fachkräftemangel. In ambulanten Operationszentren werden nur geplante Operationen durchgeführt. Mit regelmässigen Arbeitszeiten. Es braucht nicht viele solche Zentren aber wichtig ist, dass man sie gut erreichen kann.

So wie in Biel – gleich beim Bahnhof. Oder bald in Thun – gleich beim Parking.

Wir gehen sogar noch weiter: Beim «Réseau de l'Arc» haben wir bereits sehr gute Erfahrungen mit «Hospital at Home» gemacht. Das «Spital» kommt zu den Menschen. Einige medizinische Leistungen werden direkt zu Hause erbracht.

Mobile palliative Dienste und mobile psychiatrische Dienste haben wir auch schon eingeführt.

Wir wollen eine gesunde Zukunft für unser Gesundheitswesen. Wir wollen das Kostenwachstum eindämmen und die Menschen bestmöglich versorgen.

Aber wir wollen auch unser Gesundheitssystem so entwickeln, dass es unserer Bevölkerung qualitativ hochwertige Leistungen zur Verfügung stellen kann. Wir wollen die Fortschritte der Medizin nutzen und nicht Prozesse aus einer anderen Zeit bewahren. Wir müssen die Chancen nutzen, die uns die Entwicklung der Medizin bietet.

Und Bern kann für die hochspezialisierte Medizin auf ein renommiertes Universitätsspital zählen, das sich in den letzten Jahren klug positioniert hat, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Wir wissen, dass die beste Integration über einen Arbeitsplatz erfolgt. Wer eine Arbeit hat, stärkt seinen Selbstwert, ist besser in der Gesellschaft integriert, lernt die Sprache leichter und kann sich weiter vernetzen.

Wir wollen ein solidarisches Sozialwesen, das auf breiter Ebene zusammen agiert, damit den Menschen optimal geholfen werden kann.

Auch in der Sozialhilfe machen wir vorwärts mit der Digitalisierung. Mit dem Neuen Fallführungssystem (NFFS) schaffen wir eine kantonale Basis, damit die Sozialdienste mit ihren Job-Coaches die Klientinnen und Klienten optimal betreuen können. Damit bauen wir ein stabiles Fundament für alle Beteiligten.

Die Internate für zukünftige Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Bellelay und Ringgenberg sind einmalig in der Schweiz.

Die Eigenverantwortung ist uns wichtig: Wir fordern und fördern. Wir arbeiten für eine rasche Integration der Menschen aus dem Asylwesen. Wir haben schweizweit einmalige Projekte gestartet. In Bellelay wurden die ersten Kurse abgeschlossen: Alle Teilnehmenden haben bestanden. Sie haben in weniger als zwei Jahren die Sprache gelernt und ein erstes, anerkanntes Zertifikat erhalten. In Ringgenberg konnte soeben eine zweite Klasse gestartet werden. Durch eine enge Begleitung und die konzentrierte Ausbildung erreichen wir eine rasche Integration in die Gesellschaft und eine Verbesserung in Berufen, die stark nachgefragt sind. Für alle Seiten ein Gewinn. Diese Zentren zeigen, dass ein intensives Sprachtrainingsprogramm mit anschliessender Ausbildung zur Integration in die Arbeitswelt der richtige Weg für die Zukunft ist.

Damit wir die Entwicklungen steuern und fundierte Entscheide treffen können, haben wir die Digitalisierung intensiv vorangetrieben.

Wir haben viele Prozesse in der Direktion digitalisiert und verfügen somit über korrekte Führungskennzahlen. Wir können auf der Basis von aktuellen Zahlen entscheiden und die vorhandenen Mittel und Kräfte dort einsetzen, wo sie gebraucht werden.

Wir alle hier auf dem «bürgerlichen Ticket» arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger des Kantons Bern. Gemeinsam arbeiten wir für die Zukunft unseres Kantons.

Der Kanton Bern ist nicht reich, daher müssen wir jeden Steuerfranken umsichtig einsetzen. Für unsere Sicherheit, für einen modernen und innovativen Kanton, für die Bildung, für eine vernünftige zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung und ein erneuertes Sozialwesen, damit auch unsere Kinder und Kindeskinde gerne hier zu Hause sind.

Ich spreche vom französischsprachigen Berner Jura, von der zweisprachigen Region Biel/Bienne und vom grossen, deutschsprachigen Teil des Kantons.

Denn das ist Bern!

Wir gehören zusammen!